

30. Ein SPD-Bürgermeister in Reinkultur

„Er lehnt kommunistische Forderungen ab“

Nach dieser Ueberkritik brachten die Dresdner und die SPD-amer Volkszeitung und ihre Ableger einen Artikel der Chemnitzer Volksstimme, der sich gegen unseren Schöppler, Bürgermeister in Mittelsrohra, richtete. Genosse Sch. hat diesen Schwindelbericht im Kämpfer, unserem Chemnitzer Bruderorgan, bereits am 29. Dezember v. J. widerlegt. Trotzdem bringt die Dresdner Volkszeitung diesen Bericht noch am letzten Freitag ganz aufgemacht. Der Zweck ist klar. Die Wettinerplatz-Lunte brennt nach dem Motto: Verleumde nur feste draußlos, es wird schon etwas hängen bleiben.

Um die Verlogenheit der SPD-Presse und ihrer Hintermänner zu zeigen, lassen wir den Artikel unseres Genossen Sch. unverändert folgen:

Ein kommunistischer Bürgermeister fordert Bürgersteuer — mit dieser Ueberkritik veröffentlichte die sozialdemokratische Volkszeitung für das Vogelland am Sonnabend dem 20. Dezember gegen mich einen lauthalsigen Lügenbericht. Ein größerer Schwindel ist mir tatsächlich in meiner 25jährigen Tätigkeit innerhalb der Arbeiterbewegung noch nicht vorgekommen. Der Artikelsschreiber ist nicht nur ein ganz abgefeimter Schwindler, sondern zugleich auch ein gerissener Demagoge. Er spricht von Oberstrohna (das ist mit einem bürgerlichen Bürgermeister eine Gemeinde für sich), während ich in der Arbeiterwohnungs-Gemeinde Mittelsrohra tätig bin.

Mit derselben Methode schreibt die Volkszeitung von einem „Kommunikationsvertrag“ auf Bewilligung einer Sonderhilfe für Erwerbslose. Sie verheimlicht aber überhaupt, wann die fragliche Sitzung stattgefunden hat und Einspruch seitens des Gemeindevorstandes erfolgt ist. Das ist zu wissen notwendig, weil wir (in Mittelsrohra) in Anbetracht der außerordentlichen Notlage der minderbemittelten Bevölkerung allein in diesem Jahre des öfteren uns mit Notstandsaktionen beschäftigt haben. Allerdings machen es sich die bürgerlichen Fraktionen in Mittelsrohra sehr leicht und stimmen den Anträgen der Erwerbslosen, im Gegensatz zu ihrem Verhalten im Reichs- und Landtag, zu. Trotzdem ist es glatter Schwindel, wenn u. a. von der Volkszeitung geschrieben wird: Hinderndem kam Schöppler zum sozialdemokratischen Amtshauptmann von Chemnitz, Gen. Jungnickel, und beschwor ihn, den Gemeindevorstandesbeschluss aufzuheben; und Jungnickel tat ihm den Gefallen nicht ufm. Schöppler ging hin und erhob gegen den Gemeindevorstandesbeschluss Einspruch, und aus der Sonderbeihilfe wurde nichts.

Aus jedem Dori und Betriebe kommen Arbeiter-, Bauern-, Frauen- u. Jugenddelegierte zum Kampfkongreß gegen Faschismus am 17. und 18. Jan. in Dresden

Kein Mensch ist in der Lage, zu beweisen, daß ich jemals gegen einen solchen Beschluß Einspruch erhoben habe. Dabei bleibt unberührt, daß die Amtshauptmannschaft Chemnitz die von der Gemeinde beantragten Darlehnsaufnahmen des letzten abgelehnt hat. Die werftätige Bevölkerung von Mittelsrohra ist für diesen Beschluß auch soweit im Klaren (letzte Wahl: SPD 700, SED 172, alle übrigen Parteien zusammen 623 Stimmen), daß das Selbstbestimmungsrecht der Gemeindevorstandesmitglieder nur auf dem Papier steht und die Finanznot der Gemeinden eine direkte Folge der kapitalistischen Finanzpolitik in Sachsen und im Reich ist.

Aus einem Gemeindevorstandesbericht von Oberstrohna, der am 17. Dezember in der Chemnitzer Volksstimme erschien, ist ersichtlich, daß sich folgende Dinge dort in Oberstrohna abgespielt haben. Es heißt da in bezug auf Bürgersteuer wörtlich: Die Vorlage wurde einstimmig abgelehnt und der Bürgermeister erhob Einspruch, der ebenfalls einstimmig abgelehnt wurde.

Aber für Mittelsrohra trifft das keinesfalls zu, sondern gerade das Gegenteil ist Wahrheit. Wie schon in einer kurzen Berichtigung am 23. Dezember im Echo gesagt, ist diese Notiz in bezug auf meine Person direkt aus den Fingern gelogen; denn als am 18. August die Bürgersteuer zur Beratung kam, war ich überhaupt nicht in der Sitzung und habe auch niemals Einspruch erhoben. Am Sonnabend dem 20. Dezember, abends 9 Uhr (am gleichen Nachmittag erschien bereits der Lügenbericht der Volkszeitung), beschäftigten wir uns im Gemeindevorstandeskollegium mit dem amtshauptmannschaftlichen Distrikts-

der Bürgersteuer. Der Amtshauptmannschaft ist kein schriftlich mitgeteilt worden, daß in Mittelsrohra kein Einspruch erhoben worden ist und die Ablehnung der Erhebung der Bürgersteuer, Gemeindevorstandesbeschluss und Darlehnsaufnahmen vollständig geworden ist. Aus dieser Falschheit ist weiter zu ersehen, daß die Gemeindevorstandesmitglieder nicht, wenn die Vorbereitung sich mit allen Mitteln zur Wehr zu setzen, darüber ist auch im Kämpfer bereits ausführlich berichtet worden. Allerdings, darum kümmert sich ein politischer Schwindler nicht, der sich zur Aufgabe gemacht hat, eine ganz gemeine Feinde gegen Kommunisten zu betreiben.

Überzeugt davon, daß die SPD bewußt einen arbeitervindlichen Kurs durchführt und ihr deshalb alle Mittel der Verleumdung recht sind, möge diese kurze Notiz bei den Lesern, die revolutionäre Klassenfront zu führen.

Willi Schöppler, Bürgermeister, Mittelsrohra

Verbindung mit Sowjetgemeinde

Gemeindevorstandesbeschluss über die Aufnahme des Briefwechsels mit einer Sowjetgemeinde

Die Gemeindevorstandesbeschluss in Dresden im Jahre 1930 wurde beschlossen auf Antrag der kommunistischen Fraktion, mit einer gleichgroßen Gemeinde ähnlicher Struktur in der Sowjetunion in Briefwechsel zu treten. Dresden hat 2000 Einwohner, ist vorwiegend von Arbeitern bewohnt, die zum Teil kleine Dörferchen besitzen, neben ihrer Fabrikarbeit noch ein kleines Feld bearbeiten, das sie gepachtet haben, um Teil auch selbst besitzen. Außerdem gibt es noch in dem Ort Jürgers- und Kleinbauern mit Besitzungen von 1 bis 80 Morgen.

Erwerbslose wählen Delegierte zum Antifaschistischen Kampfkongreß

Königsitz, Am Dienstag dem 30. Dezember 1930 fand 14 Uhr eine Erwerbslosenversammlung statt. In der ersten Versammlung waren etwa 80 Besucher anwesend, in der zweiten über 100. In beiden Versammlungen wurde Stellung genommen zum Kampfkongreß am 17. und 18. Januar in Dresden. Bei den Erwerbslosen wurde ein Delegierter gewählt, in der öffentlichen Versammlung zwei, darunter eine Frau. Weitere Delegierte werden in unserer Umgebung in den nächsten Tagen gewählt. (KR 16)



Funktionäre können nur wirksame Gewerkschaftsarbeit leisten, wenn sie auch Leser unserer Zeitung sind.

Betrieb und Gewerkschaft

erscheint ab 1. Januar 1931 einmal monatlich im Umfang von 32 Seiten. Einzelheft 30 Pfennig.

Sammelbestellungen sind zu richten an den Verlag „Betrieb und Gewerkschaft“, G. m. b. H., Berlin C 25, Mühlstraße 24.

Einzelbesteller müssen ihre Bestellungen bei der zuständigen Postanstalt aufgeben.

Gut bürgerliche Manier

Wenig ist der „Sportler“ Sophie, dem die neuen Leipziger Zeitung, die hat mit vielen anderen Sportlern im November die Arbeiterviertel der Arbeiterzeitung besucht hat, die aber auch sehr mit der Zeit gegen die Arbeiterzeitung an der Spitze hat, am 20. Dezember 1930 einen Bericht über seinen „Sportler“ Sophie“ zur Verfügung gestellt hat. Sophie“ hat die „Sportler“ Sophie“ im Volkshaus ein ausgezeichnetes Sportler aus dem Genuß gemessen wurde. Während dem Sportler vom bürgerlichen „Sportler“ (Sportler) begrüßt wurden. (Wie bei den Kampfbegriffen „Sportler“.) Die Red.

Das der Sozialistensportler hat am größten dort zum Ausdruck kommt, wo die reformistischen Sportler selbst haben, wie zum Beispiel im „Sportler“, ist eine alte Tatsache. (Danzpallier Georg Stamm, der aus dem Bezirk Sachsen 68 Stadtkrieg des Freisportlers.)

Allen eifrigen Klassenkämpfern, die noch in dem Ueberbrot, das sich hier in Leipzig „Arbeiter-Klassenkampf“ nennt, sind, rufen wir zu: Setzt euch den Kampf für die Einheit der Arbeiterbewegung an! Geht nur hin in die Vereine, die sich noch „Sportler“ nennen, sie haben nicht leben! Geht ruhig gehen in ihrem Untergang entgegen!

In Sachsen ist der Kampf entnommen, dieser ist der beste, große, soziale, moderne Sportler im Leipziger Bezirk. Auch im Eisenbahn sind viele Genossen, die dem Weg der Sozialisten entgegengetreten. Sophie hatte, um überhaupt eine Mannschaft auf die Beine zu bringen, 3 Mann aus anderen Vereinen in ihrer Mitte. Das ist auch der ganze Bereich, dafür haben sie aber große Beute, führende Persönlichkeiten aus dem Volkshaus, natürlich sein.

Wir erwarten von allen eifrigen Klassenkämpfern vom „Sportler“, daß sie den Kurs der Sozialisten nicht mehr länger aufgeben, sondern den Kampf aufnehmen gegen die Verbürgerlichung und Republikanisierung der Arbeiterbewegung durch Genie, die praktisch mit der Arbeiterbewegung nicht mehr das geringste gemein haben.

Wir erwarten von allen eifrigen Klassenkämpfern vom „Sportler“, daß sie den Kurs der Sozialisten nicht mehr länger aufgeben, sondern den Kampf aufnehmen gegen die Verbürgerlichung und Republikanisierung der Arbeiterbewegung durch Genie, die praktisch mit der Arbeiterbewegung nicht mehr das geringste gemein haben.

Bürgermeister unterschlägt 15000 RM.

Die kleine Gemeinde Wöhldorf, die kaum 500 Einwohner zählt, ist 3 Jahre lang einen Bürgermeister, der es verstanden hat, über 15000 RM zu unterschlagen. Dieser „saubere“ bürgerliche Herr, der sich deshalb vor dem Gemeindevorstandesbeschluss zu veranmordnen hatte, erhielt die lächerliche Strafe von 5 Monaten Gefängnis.

Im Julius Schneider, der gegenwärtig in Dresden gastiert, wurde der Alexander Grab, der schon 3 Jahre im Julius tätig ist, von einer Wunde angefallen und am Kopf und an den Schultern verletzt. Er wurde in die Poliklinik von Professor Dr. Kühnel übergeführt.

Bestellschein

Hiermit bestelle ich ab _____ die

„Arbeiterstimme“

Organ der Kommunistischen Partei 109 Ostsachsen

Vor- und Zuname: _____

Wohnung: _____

Vorder- Haus- Tr./Pl. bei _____

Hinter- _____

Cardückkehr zum Usche unseres herrensünnen, unvergüll-hen Schnees, Braden, Schwager, Nellen, Enkel und Cousins, des Buchdruckers

Arno Hellmut Hammer

im Alter von 21 Jahren ist er mit allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank

Bestandenen Dank der Gesamtjagd, dem Turn- und Sportverein von Weiden, sowie dem baden Weiden am Grab. Du aber, lieber Hellmut, rufe mir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Hände Gottes nach.

Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister im Namen aller Mini. stillbewegt

Achtung UB Radeberg

Bestellungen auf den

Arbeitersender

für unseren Unterbezirk nimmt entgegen:

Walter Reß, Lennitz Nummer 63, Post Radeberg Land

Postkarte genügt / Komme mit Probenummern ins Haus

Chemische Reinigung

Waldstr. 10, Dresden

W. Kelling

Dresden • Filialen überall

ANZEIGEN

geben den werber seinen Erfolg in der ARBEITERSTIMME



Trinkt GEG-Kornkaffee

--- er kann kaum noch billiger werden

1, Pfund-Paket 42,-
1/2 Pfund-Paket 21,-

Abgabe nur an Mitglieder

Konsumverein VORWÄRTS